

Abstract

zum Thema der Hausarbeit

„Burnout und das Helfersyndrom als Persönlichkeitsstruktur in helfenden Berufen – inwiefern macht Hilfsbereitschaft krank?“

Die vorliegende Arbeit entstand im Fach Psychologie im 1. Semester der Ausbildung zur Logopädin und beschäftigt sich mit dem Krankheitsphänomen Burnout im „helfenden Beruf“, unter besonderer Berücksichtigung der Arbeit als Therapeut. Vor allem in diesem Tätigkeitsfeld arbeitet man nahe am von Hilfe abhängigen Menschen und ist phasenweise extremer emotionaler Belastung ausgesetzt, die es zu kompensieren gilt. Die Darstellung von Symptomatik und wie sich das Erscheinungsbild von Burnout äußert, beruht auf von Psychologen entwickelten Beschreibungen und Modellen. Es erweist sich als schwierig, Burnout zu klassifizieren, zu kategorisieren und eine allumfassende Definition festzuhalten.

Es wird der Frage nachgegangen, in welchem Maße die Tugend der Hilfsbereitschaft den Menschen krank macht und welche Rolle sie in der therapeutischen Arbeit spielt. Damit verknüpft ist die Thematik des Helfersyndroms. Es wird diskutiert, wann vom „pathologischen Helfen“ und der damit verbundenen Qualität der Hilfsbereitschaft gesprochen werden kann. Thematisiert werden die Formen des Helfersyndroms als Persönlichkeitsmerkmal und dessen Auswirkungen im Krankheitsprozess.

Dabei soll die Ätiologie der Erkrankung auf zweierlei Faktoren zurückgeführt werden: zum einen werden risikobehaftete Arbeitsbedingungen, zum anderen begünstigende Persönlichkeitsmerkmale thematisiert.

Ziel ist es zu klären, inwiefern man hinsichtlich der Burnout Erkrankung vorbeugend reagieren und intervenieren kann. Basierend auf Symptomatik, Erscheinungsbild und Messung wird untersucht, inwiefern sich in der Literatur Methoden zu Intervention und Prävention wiederfinden. Als wichtigen Aspekt seien an dieser Stelle die Ressourcen eines jeden Menschen zu nennen, aus denen man in alltäglichen emotionalen Stresssituationen- und phasen schöpfen kann.

Die Fragestellung wird auf Grundlage einer Auswertung von aktueller und zeitgemäßer Fachliteratur und Standardwerken diskutiert. Basierend darauf werden theoretische Ansätze verglichen und Aussagen von Autoren wider- bzw. belegt.

Literaturverzeichnis der wichtigsten Autoren

Burisch, Matthias (2014): Das Burnout-Syndrom. Theorie der inneren Erschöpfung - Zahlreiche Fallbeispiele - Hilfen zur Selbsthilfe. 5., überarb. Aufl. 2014. Berlin: Springer. Online verfügbar unter <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-642-36255-2>.

Freudenberger, Herbert; North, Gail (1992): Burn-out bei Frauen. Über das Gefühl des Ausgebranntseins.

Maslach, Christina; Leiter, Michael P. (2001): Die Wahrheit über Burnout. Stress am Arbeitsplatz und was Sie dagegen tun können. Vienna: Springer Vienna. Online verfügbar unter <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-7091-6748-9>.

Poschkamp, Thomas (2011): Ausgebrannt! Burnout erkennen, heilen, verhindern. Paderborn: Schöningh (Hilfe für Eltern, Lehrer, Pädagogen). Online verfügbar unter <http://www.socialnet.de/rezensionen/isbn.php?isbn=978-3-506-77201-5>.

Rösing, Ina (2014): Ist die Burnout-Forschung ausgebrannt? Analyse und Kritik der internationalen Burnout-Forschung. 4. Aufl. Kröning: Asanger.

Schmidbauer, Wolfgang (1998): Die hilflosen Helfer. Über die seelische Problematik der helfenden Berufe. 182. - 183. Tsd. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Wellmann, Jochen (2008): Burnout-Syndrom in der sozialen Arbeit. Eine Bestandsaufnahme. Saarbrücken: VDM Verlag Dr. Müller.

Kontakt

Svenja Zinser
Kapellenstr. 10
91056 Erlangen